

Nachtrag zur 10. Tagung unserer Arbeitsgemeinschaft 1974 im Tessin (siehe *monticola*, 3, Seite 137–146, 1974)

1. BEOBACHTUNGEN IM VAL ANTIGORIO UND IM VALLE VIGEZZO (ITALIEN)

Durch eine Blockierung der Geleise der Gotthard-Bahn wurde unser Zug am 22./23. 5. 1974 bei der Anreise über den Simplon umgeleitet und in Domodossola ein Umsteigen in die nach Locarno führende Centovalli-Bahn notwendig. Hierdurch war uns in Domodossola ein kurzer Stadtbesuch mit einigen Vogelbeobachtungen möglich. Im Bahnhofsgelände trieben sich 3 Krähen, *Corvus corone*, herum, davon zwei schwarze, eine mit grauem Rücken aber schwarzem Bauch. Nahe dem Bahnhof sang 1 Girlitz, *Serinus serinus*, in einem Garten. Die ♂♂ der zahlreichen Hausperlinge *Passer domesticus*, waren, soweit feststellbar, alles Rotköpfe. Stare, *Sturnus vulgaris*, fütterten z. T. noch in Mauerlöchern fast flügge Junge, teilweise waren diese schon ausgeflogen und hielten sich in kleinen Trupps zusammen. Außer einigen Rauch- und Mehlschwalben, *Hirundo rustica* und *Delichon urbica*, tummelten sich mehrere 100 Mauersegler, *Apus apus*, über der Stadt und flogen ihre Bruthöhlen an.

Unter diesen fielen uns bald einige sehr helle Vögel vor allem durch die besonders bei durchfallendem Licht gegenüber dem übrigen Gefieder stark abstechend helleren Armschwingen auf. (Auch beim Mauersegler können vor allem gegen das Sonnenlicht hin die Armschwingen ziemlich hell durchscheinen.) Wir hatten das Glück, einen dieser hellen Vögel beim Ein- und Ausfliegen an der Nisthöhle aus wenigen Metern Entfernung genauer betrachten zu können. Dabei stellten

wir noch weitere Merkmale fest: Ober- und Unterseite erdbraun außer der Kehle, diese ziemlich weit herabreichend weiß, Handschwingen dunkler als das übrige Gefieder, Größe wie Mauersegler. Nach diesen Merkmalen dürfte es sich mit großer Wahrscheinlichkeit bei den hellen Vögeln um Fahlsegler, *Apus murinus*, gehandelt haben. Es scheint nach den uns vorliegenden Verbreitungskarten nichts über ein Vorkommen dieser Art in den Südalpen (außer an der Riviera) bekannt zu sein. Uns schienen es zwischen 10 und 20 solcher heller Segler zu sein. Eine weitere Beobachtung in diesem Gebiet wäre wertvoll.

Als weitere Überraschung präsentierte sich auf einem Steindach der Altstadt ein lebhaft singendes ♂ der schwarzkehligen Form des Gilbsteinschmätzers, *Oenanthe hispanica*; sein Revier lag an der Grenze der Altstadt zu einem locker bebauten Gebiet mit alten, z. T. verwilderten Gärten. Einen weiteren Vogel dieser Art sahen wir nicht.

Auf der Fahrt von Domodossola zur Schweizer Grenze sahen wir im Valle Vigezzo noch mehrfach meist schwarze Krähen, *Corvus corone*, kleinere Trupps von Staren, *Sturnus vulgaris*, (alles Jungvögel), mehrfach Amseln, *Turdus merula*, und nahe der Grenze auf Wiesen zunächst eine, dann einen Schwarzen von etwa einem Dutzend Wacholderdrosseln, *Turdus pilaris*, 3 Zitronengirlitze, *Serinus citrinella*, auf einer Lärche, mehrfach Rauch- und Mehlschwalben, *Hirundo rustica* und

Delichon urbica, und Mauersegler, *Apus apus*; in der Nähe der Bahnstationen beobachteten wir noch Sperlinge, *Passer domesticus*. Durch das geöffnete Fenster des langsam fahrenden

Triebwagens hörten wir den Gesang von Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*, Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*, („Wiedler“) und Buchfink, *Fringilla coelebs*.

G. BODENSTEIN

2. SCHWARZWEISSE FLIEGENSCHNÄPPER AM MONTE BIGORIO (TESSIN)

Außer den bei Condra und Gola di Lago verhörten und dem Gesang nach als Halsbandschnäpper, *Ficedula albicollis*, angesprochenen Schnäppern sangen am klassischen Brutplatz dieser Art am Convento Bigorio andere Vögel, die ihrem Gesang nach Trauerschnäpper, *F. hypoleuca*, waren. Außerdem sah BODENSTEIN dort zwei sich heftig jagende ♂♂, die eindeutig zur grauen Form von *F. hypoleuca* gehörten.

Bestandsverschiebungen zwischen beiden nahe verwandten Arten sind anscheinend nicht selten. Im Englischen Garten in München ist der Halsbandschnäpper, *F. albicollis*, jetzt von den meisten seiner alten Brutplätze verschwunden; es zeigen sich dort im Frühjahr Trauerschnäpper, *F. hypoleuca*, Brutnachweise wurden für diese Art allerdings noch nicht erbracht.

W. WÜST und G. BODENSTEIN

3. BERGVÖGEL AUF DEM LUKMANIERPASS

Während der PKW-Rückfahrt von Biasca nach Tirol bzw. Bayern am Morgen des 27. 5. 1974 machten wir jenseits der Paßhöhe (1916 m) auf bündnerischem Gebiet zwei Beobachtungspausen von je etwa einer halben Stunde, die erste in einem lockeren alpinen Nadelmischwald aus Arven, *Pinus cembra*, Lärchen, *Larix decidua*, Fichten, *Picea abies*, und Spirken, *Pinus uncinata* (das Gebiet ist leider schon mit vielen Wochenendhäusern verbaut), die zweite in einem Hochalp-Gebiet mit grasigen Hängen und Zwergstrauchmatten, einigen tiefeingeschnittenen Tobeln mit steilen Felswänden sowie an einigen geschützten Stellen Baumwuchs der oben genannten Arten.

In beiden Gebieten herrschte reiches Vogelleben. Im Nadelwald sang besonders zahlreich der Buchfink, *Fringilla coelebs*, (sein

Revierruf, „Regenruf“, ist hier das „Rülschen“), Birkenzeisige, *Carduelis flammaea*, balzten und flogen in kleinen Scharen hin und her, einmal hörten wir Fichtenkreuzschnäbel, *Loxia curvirostra*, es sangen mehrere Hausrotschwänze, *Phoenicurus ochruros*, und Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*, 1 Singdrossel, *Turdus philomelos*, 2 Misteldrosseln, *Turdus viscivorus*, 2 oder 3 Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*, 2 Mönchsgrasmücken, *Sylvia atricapilla*, 1 Zaungrasmücke, *Sylvia curruca*, und 1 Heckenbraunelle, *Prunella modularis*. In den Bäumen bewegten sich truppweise Alpen- und Tannenmeisen, *Parus montanus* und *Parus ater*, sowie Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus*, ebenso Waldbaumläufer, *Certhia familiaris* und Großer Buntspecht, *Dendrocopos major*. Einige Rabenkrähen, *Corvus corone*, flogen überhin,

1 Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*, und je 1 Kuckuck ♂ und ♀, *Cuculus canorus*, waren zu hören.

Auf den Alpmatten balzten die Wasserpieper, *Anthus spinoletta*, und sangen mehrere Feldlärchen, *Alauda arvensis*, nach ihrem Verhalten Brutvögel. Etwa ein Dutzend Alpendohlen, *Pyrrhocorax graculus*, einige Krähen, *Corvus corone* und ein Paar Hänflinge, *Carduelis cannabina*, suchten Futter. In einem der Tobel entdeckten wir je ein Paar Schneefinken, *Montifringella nivalis*, Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*, und Hausrötel, *Phonicurus ochruros*, und 2, 3 Paare Alpenbraunellen, *Prunella collaris*. Im spärlichen Baum- und Strauchwuchs am Grund und auf den Hängen des Tobels warnte eine Ringamsel, *Turdus torquatus*, sangen Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes*, Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*, Buchfink, *Fringilla coelebs*, Heckenbraunelle, *Prunella modularis* und Alpenmeise, *Parus montanus*, und balzten

Birkenzeisige, *Carduelis flammea*. Höher hinauf an den noch schneebedeckten Hängen war die Balzstrophe eines Schneehahnes, *Lagopus mutus*, zu hören; ebenso riefen ein „Paar“ Kuckucke, *Cuculus canorus*.

Man kann sich kaum ein Gebiet denken, das besser geeignet wäre, „vom Auto aus“ die alpinen Vögel kennenzulernen. Einige der noch fehlenden alpinen Arten wären bei etwas längerer Beobachtungszeit sicher auch zu beobachten gewesen.

Auf der Weiterfahrt in Richtung Disentis bemerkten wir noch Kolkraben, *Corvus corax*, Mäusebussard, *Buteo buteo*, Turmfalke, *Falco tinnunculus*, Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*, und Bachstelze, *Motacilla alba*, und in den Ortschaften Haussperling, *Passer domesticus*, Rauch- und Mehlschwalbe, *Hirundo rustica* und *Delichon urbica*, sowie Mauersegler, *Apus apus*.

W. und I. WÜST, G. und H. BODENSTEIN

„monticola“ – Organ der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie. Herausgeber: Gymn.-Prof. Dr. Walter Wüst, D-8 München 19, Hohenlohestraße 61. – Verlag und Schriftleitung: Dr. Franz Niederwölfsgruber, A-6040 Innsbruck, Pontlatzer Straße 49. – Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Autoren selbst verantwortlich.

„monticola“ wird den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft kostenlos zugestellt. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt öS 100,-. Einzahlungen sind erbeten auf das Konto „monticola“, Girokonto 0000-143.958 bei der Sparkasse der Stadt Innsbruck (Postscheckkonto der Sparkasse Wien 60.675).

Druck: Thaurdruck, A-6065 Thaur, Dorfplatz 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1975-1981

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter, Wüst I., Bodenstein Günther, Bodenstein H.

Artikel/Article: [Nachtrag zur 10. Tagung unserer Arbeitsgemeinschaft 1974 im Tessin \(siehe monticola, 3, Seite 137 - 146, 1974\) 22-24](#)